

Hochschule St.Gallen für Wirtschafts-und
Sozialwissenschaften

INSTITUT FÜR EUROPÄISCHES UND INTERNATIONALES WIRTSCHAFTS-
UND SOZIALRECHT

**Forschungsgemeinschaft mit dem "Centre d'Études
juridiques européennes" Genf**

St.Gallen, den 28. März 1969

DAS PROBLEM DER VERWALTUNGSGESETZEN NACH
SCHWEIZERISCHEM, ÖSTERREICHISCHEM
UND DEUTSCHEM VERWALTUNGSRRECHT

Eine rechtsvergleichende Studie.

Inhaltsverzeichnis

- I. Der Begriff der Rückwirkung
- II. Die Unterscheidung in echte und unechte Rückwirkung und ihre Problematik
- III. Die Theorie der wohlerworbenen Rechte und ihr Verhältnis zum Grundsatz der Nichtrückwirkung
- IV. Die Entwicklung des Grundsatzes der Nichtrückwirkung im Verwaltungsrecht
 - 1. Die Auffassungen der traditionellen Verwaltungsrechtslehre
 - 2. Die Verankerung des Prinzips? der Nichtrückwirkung im **Rechtsstaat**
 - 3. Neueste Auffassungen **zum Problem der** Rückwirkung
- V. Gründe für die Zulässigkeit **der** Rückwirkung
 - 1. Das begünstigende rückwirkende Gesetz
 - 2. Ueberwiegendes öffentliches Interesse
 - 3. Das Gemeinwesen **als Adressat der Rückwirkung**
 - 4. **Voraussehbarkeit und Vermeldbarkeit des rückwirkenden Gesetzes**
 - 5. **Beseitigung von anders nicht zu behebender Unordnung**
- VI. Die Schranken der Rückwirkung
 - 1. **Ausdrückliche Rückwirkungsverbote**
 - 2. **Der Grundsatz der Rechtssicherheit**
 - 3. **Das Erfordernis der Voraussehbarkeit staatlichen & Handelns**
 - *% 4. **Der Grundsatz der Rechtsgleichheit**

VII. Die schweizerische Verwaltungsrechtspraxis zur Rückwirkung

1. Begründung der Nichtrückwirkung durch die Theorie der wohlverworbenen Rechte
2. Beurteilung der Rückwirkung unter dem Gesichtspunkt der Willkür
3. Voraussetzungen für die Zulässigkeit der Rückwirkung
4. Rückwirkungsfälle

VIII. Die österreichische verwaltungsrechtliche Praxis zur Rückwirkung

IX. Die deutsche Verwaltungsrechtspraxis zur Rückwirkung